



FÁTIMA LUZ EPAZ

Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz,
Fátima

Direktor: P. Carlos Cabecinhas

Dreimonatlich | 12. Jahrgang | 52

*Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht
und der Weg sein, der dich zu Gott führt*

Jubiläumsjahr der Erscheinungen

Maria offenbart das Geheimnis ihres Unbefleckten Herzens

Am Ende von 2010 und als Antwort auf eine ausdrückliche Herausforderung von Papst Benedikt XVI., begann das Heiligtum von Fatima einen feierlichen Weg der Hundertjahrfeier. Wir sind nun im siebten Zyklus angekommen, der dem Höhepunkt der Hundertjahrfeier entspricht, dem Jubiläumsjahr, das am 27. November feierlich eröffnet wurde und bis zum 26. November 2017 fortgesetzt wird.

Wie in den vergangenen sechs Zyklen ist das Ausgangsthema dieses besonderen Pastoraljahrs eine Erscheinung: die Erscheinung im Oktober 1917. Zu dieser Gelegenheit sagt Unsere Liebe Frau – wie sie den Hirtenkindern versprochen hat – wer sie ist: „Ich bin die Liebe Frau des Rosenkranzes“ –, sie zeigt sich von Licht umkleidet und das Licht Gottes ausstrahlend und offenbart uns das Geheimnis Ihres Unbefleckten Herzens. Wir wählten von daher, als Thema dieses Jubiläumsjahres, das Versprechen Unserer Lieben Frau an Lucia während einer anderen Erscheinung: „Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird“. Dies war bereits das allgemeine Thema des gesamten siebenjährigen Wegs der Vorbereitung und Feier der hundert Jahre der Erscheinungen, und ist nun die Krönung des zurückgelegten Wegs.

Im Laufe dieses besonders feierlichen Jahres werden wir eingeladen, über den Platz Mariens in der Rettungsgeschichte nachzudenken; zu erkennen, dass der Herr in Maria und durch sie „Wunder gewirkt hat“; uns vom Unbefleckten Herzen Mariens bis zu Gott leiten zu lassen und Gott für die Gnade der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima zu danken.

Das Jubiläumsjahr ist ein besonderes Gnadenjahr, während welchem die Verehrer Unserer Lieben Frau von Fatima den Ablass Gottes, Ausdruck Seiner Barmherzigkeit, erhalten und Gott für die Gnaden, die Er im Laufe dieser 100 Jahre über uns durch Maria geschüttet hat, danken können.

Möge dieses Jubiläumsjahr für die Verwirklichung des Versprechens Unserer Lieben Frau: „Am Ende, wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren“ beitragen.

Carlos Cabecinhas

Heiligtum von Fatima lädt Pilger dazu ein, die Hundertjahrfeier mit einem kulturellen Programm zu feiern

Jubiläumsjahr hat als Thema: „Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird“

Das Heiligtum von Fatima wird im Jahr 2017 auf eine sehr intensive Weise das Jubiläumsjahr der hundert Jahre der Erscheinungen feiern. Es ist sowohl ein liturgisches, als auch ein kulturelles Programm vorgesehen.

Unter dem Titel „Die Farben der Sonne: das Licht Fatimas in der gegenwärtigen Welt“ – zeitweilige Ausstellung zum Gedenken an die Erscheinung im Oktober 1917 – im Jubiläumsjahr der hundert Jahre der Erscheinungen von Fatima, ist die Ausstellung im Saal des Hl. Augustinus, im Untergeschoss der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit, vom 26. November 2016 bis zum 31. Oktober 2018, täglich von 9h00 bis 19h00, zu besichtigen. Diese Ausstellung bietet zahlreiche thematische Besuche während der ersten Mittwoch in jedem Monat an.

Das Projekt „Ein Jahrhundert Stimmen“ lädt 100 Persönlichkeiten ein, ein kurzes Zeugnis über Fatima abzugeben, das im Radio ausgestrahlt wird und online abrufbar ist.

Die Onlinemauer „Mauer der Zeugnisse“ lädt alle Pilger dazu ein, ein kurzes Zeugnis auf Video zu filmen, das dann in den sozialen Netzwerken geteilt werden kann.

Das feierliche Kolloquium der 100 Jahre der Erscheinungen von Fatima, das in Zusammenarbeit mit der Portugiesischen Akademie für Geschichte ausgearbeitet wurde, findet am 26. und 27. Mai statt.

Der internationale Kongress der Hundertjahrfeier von Fatima „Fatima Deuten. Interdisziplinäre Leseweisen“ hat noch freie Plätze. Diese Reflexionstage finden vom 21. bis zum 24. Juni, im Saal des Guten Hirten, im Pastoralzentrum Paul VI., statt.

„Fatima – Zeit des Lichtes“ ist ein Video-Mapping-Spektakel, der für den 12., 13. und 14. Mai auf dem großen Platz des Heiligtums von Fatima vorgesehen ist.

Der Kirchenmusik-Zyklus wird Konzerte in der Basilika Unserer Lie-



*Jubiläumspörtikus kennzeichnet
hundertjährige Erscheinungen*

ben Frau des Rosenkranzes von Fatima veranstalten. Die musikalischen Darbietungen sind für den 14. Mai, den 9. Juli, den 13. August, den 10. September und den 8. Oktober vorgesehen. Das Abschlusskonzert der Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima, das durch den Gulbenkian - Chor und Orchester vorgetragen wird, findet am 13. Oktober, um 18h30, in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima statt.

Das Osterkonzert der Escolania de Montserrat – unter Leitung von Llorenç Castelló, findet am 23. April, um 15h30, in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima statt.

Das IX Treffen der Kinderchöre des Heiligtums von Fatima wird am 25. April, um 15h30, in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima veranstaltet.

All diese Informationen können unter www.fatima.pt abgerufen werden

Catia Filipe

Chronologie der Papstbesuche in Fatima

13. Mai 1967 – Paul VI. kommt nach Fatima und wird vom Präsidenten der Republik empfangen. An diesem Tag feierte man die Fünfzigjahrfeier der Erscheinungen.

«So groß ist unser Wunsch, die Heilige Jungfrau Maria, Mutter Jesu Christi und von daher unsere Mutter, zu ehren, so groß ist unser Vertrauen in ihr Wohlwollen für die Heilige Kirche und für unsere apostolische Mission, so groß ist unser Bedarf ihrer Fürbitte zu Christus, ihrem göttlichen Sohn, dass wir, bescheidene und vertrauensvolle Pilger, an dieses selige Heiligtum gekommen sind, wo heute die Fünfzigjahrfeier der Erscheinungen von Fatima gefeiert wird und wo man den fünfundzwanzigsten Jahrestag der Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens feiert», sagte er in seiner Predigt.

12. Mai 1982 – Johannes Paul II. kommt am späten Nachmit-



Paul VI. war der erste Papst, der Fatima besuchte

tag, nach einem kurzen Besuch in Lissabon, in Fatima an und präsidiert die Gebetsvigil in der Erscheinungskapelle.

«Ich möchte euch ein Geständnis machen: Als ich nach dem bekannten Attentat auf dem Petersplatz vor einem Jahr wieder zu Bewusstsein kam, gingen meine Gedanken unmittelbar zu diesem Heiligtum, um meinen Dank in das Herz der himmlischen Mutter zu legen, dass sie mich aus der Gefahr rettete. In allem, was geschehen war – und ich werde nicht müde, dies zu wiederholen – sah ich einen besonderen mütterlichen Schutz Unserer Lieben Frau. Und durch das zeitgleiche Erlebnis – und in den Plänen der Göttlichen Vorsehung existieren keine Zufälle – sah ich ebenfalls ein Aufruf und, wer weiß, vielleicht sogar ein Lenken meines Bewusstseins auf die Botschaft, die von hier ausging, vor sechsundfünfzig Jahren, durch die Vermittlung von drei Kindern, Kindern von bescheidenen Bauern, den Hirtenkindern von Fatima, wie sie weltweit bekannt sind.»

13. Mai 1982 – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe.

«Für ewig wird in meiner Seele», so seid sicher, „dieser unsterbliche Schrei – oh Fatima – Ade“ leben, nachdem wir hier zusammen unsere Flehen, vom Glauben, von der Hoffnung und von der Nächstenliebe geleitet, erhoben haben. Die Stunde des Abschieds ist gekommen. Doch ich glaube, dass wir weiterhin in der Liebe Christi eng verbunden bleiben, indem wir mit der Freude, mit unserer „Sühne und Liebe“ eine Bedingung dieser Liebe erfüllt zu haben, Abschied nehmen.»

12. Mai 1991 – Johannes Paul II. nimmt an der Gebetsvigil in der Cova da Iria teil.

«In dieser Vigilmacht, mit den angezündeten Kerzen des Glaubens, erhebt die Kirche eine brennende Bitte für die Menschen zu Euch herauf, so dass sie sich, mit demütiger Bereitschaft und mutigem Vertrauen, durch die Wege der Erlösung leiten lassen. Oh geliebte Mutter, hilf uns in dieser gottleeren Wüste, wo unsere Generation und die Generation ihrer Kinder verloren scheinen, so dass sie schließlich die göttlichen Quellen ihrer Leben wiederfinden und sich dort niederlassen».

13. Mai 1991 – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe im Heiligtum von Fatima.



Johannes Paul II. war drei Mal in der Cova da Iria

«Das Heiligtum von Fatima ist ein auserkorener Ort; mit einem besonderen Wert ausgestattet. Fatima hat in sich eine bedeutende Botschaft für die Epoche, in der wir leben. Es ist so, wie wenn hier am Anfang unseres Jahrhunderts die auf Golgota ausgesprochenen Worte mit einem neuen Widerhall ertönt wären.»

13. Mai 2000 – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe, während welcher die Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto selig gesprochen werden.

«Ich preise dich, Vater, für alle deine Unmündigen, angefangen bei der Jungfrau Maria, deiner demütigen Magd, bis hin zu den Hirtenkindern Francisco und Jacinta. Möge die Botschaft ihres Lebens stets lebendig bleiben, um den Weg der Menschheit zu erleuchten.»

12. Mai 2010 – Benedikt XVI. segnet die Kerzen der Pilger. Die Vigilmesse wird vom Staatssekretär Kardinal Tarcisio Bertone präsidiert.

13. Mai 2010 – Benedikt XVI. präsidiert die Heilige Messe im Heiligtum von Fatima, am zehnten Jahrestag der Seligsprechung der Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto.

«In Anbetracht einer Menschheitsfamilie, die bereit ist, ihre heiligsten Pflichten auf dem Altar kleinlicher Egoismen im Namen der Nation, Rasse, Ideologie, Gruppe oder des Individuums zu opfern, ist unsere gebenedeite Mutter vom Himmel herabgekommen, um all jenen, die sich ihr anvertrauen, voller Hingabe die göttliche Liebe ins Herz zu legen, die auch in ihrem Herzen brennt. Zu jener Zeit waren es nur drei Personen, deren Lebensbeispiel sich – insbesondere durch die Weitergabe der Wandermuttergottes – in zahllosen Gruppen auf der ganzen Erde verbreitet und vermehrt hat, die sich dem Anliegen brüderlicher Solidarität widmen. Möge in den sieben Jahren, die uns noch vom hundertsten Jahrestag der Erscheinungen trennen, der angekündigte Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit näherkommen.»

Sandra Dantas



Benedikt XVI. besuchte das Heiligtum von Fatima im Mai 2010

Papst verkündet offiziell die Wallfahrt nach Fatima zur Hundertjahrfeier

Franziskus wird „am 12. und 13. Mai zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima“ kommen



Franziskus möchte zu einem Pilger Fatimas werden

Papst Franziskus wird am 12. und 13. Mai 2017 „zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima“ reisen, so die offizielle Bestätigung des Vatikans an das Heiligtum Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima.

Als Anmerkung wird noch beigelegt, dass „zur Gelegenheit der Hundertjahrfeier der Erscheinungen der Seligen Jungfrau Maria in der Cova da Iria, und die Einladung des Präsidenten der Republik und der portugiesischen Bischöfe annehmend, Seine Heiligkeit, Papst Franziskus, am 12. und 13. Mai 2017 zu einer Wallfahrt an das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima reisen wird“.

Für den Bischof von Leiria-Fatima ist dies ein Moment „größter Freude“, denn während der Hundertjahrfeier werden, durch die Anwesenheit des Heiligen Vaters, „wir mit der gesamten universalen Kirche verbunden sein“.

„Wann immer der Papst als universaler Hirte pilgert, pilgert die gesamte Kirche mit ihm“, und deswegen,

„möchte ich zu dieser Gelegenheit die Freude und das Glück ausdrücken, welche die offizielle Verkündung dieser Wallfahrt des Heiligen Vaters für das gesamte portugiesische Volk und die gesamte Kirche in Portugal bringt“.

„Der Papst möchte zum Pilger unter den Pilgern Fatimas werden und dies ist ein Grund großer Freude“, sagte Bischof António Marto in der Botschaft, die er der Presseabteilung des Heiligtums von Fatima zukommen ließ.

Der Prälät hebt außerdem die „Verantwortung“ des Heiligtums hervor, denn „es handelt sich nicht nur darum, den Heiligen Vater als Pilger und Hirte willkommen zu heißen, sondern die Botschaft, die er uns bringen wird, zu empfangen“. Deswegen, schließt er ab, „muss diese Wallfahrt dazu genutzt werden, den Glauben zu erneuern“.

Das Besuchsprogramm des Papstes in der Cova da Iria wird nur im März bekannt gegeben.

Franziskus wird das vierte Oberhaupt der Katholischen Kirche sein, der Fatima besuchen wird, nach Paul VI. (1967), Johannes Paul II. (1982, 1991 und 2000) und Benedikt XVI. (2010).

Die internationalen Papstreisen sind eine Neuheit, die auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhundert zurückzuführen sind, mit dem Pontifikat von Paul VI. (1897-1978), der während dem letzten Treffen des II. Vatikanischen Konzils die Absicht äußerte, Unserer Lieben Frau von Fatima die goldene Rose zu übergeben.

Von diesem Zeitpunkt an, trat Portugal in die Route der apostolischen Besuche ein, gleich als fünfte Reise dieses italienischen Pontifex am 13. Mai 1967, zum 50. Jahrestag der von der Katholischen Kirche anerkannten Marienerscheinungen in der Cova da Iria.

Fatima verwandelt sich in den Hauptmotor der fünf Papstreisen, nachdem bereits Papst Pius XII., am 31. Oktober 1942, die Welt dem Unbefleckten Herzen Mariens, mitten im II. Weltkrieg, geweiht hat.

Paul VI. wollte persönlich am 13. Mai 1967 als Pilger nach Fatima kommen, und beschloss, dass das Flug-

zeug, das ihn von Rom aus brachte, in Monte Real landen würde und er in der Diözese Leiria (jetzt Leiria-Fatima) übernachten werde.

Johannes Paul II., der am 13. Mai 1981 von einer Kugel während eines Attentats auf dem Petersplatz getroffen wurde, kam im Folgejahr in die Cova da Iria, um öffentlich für die Fürsprache Unserer Lieben Frau von Fatima während seiner Heilung zu danken.

Im Mai 1982, am Jahrestag jenes ersten Attentates gegen sein Leben, reiste Karol Wojtyła (1920-2005) nach Fatima, um „der Göttlichen Vorsehung an diesem Ort, den die Muttergottes auf eine so besondere Art auszuwählen schien, zu danken“.

Der polnische Papst kehrte neun Jahre später erneut nach Portugal zurück: am 10. Mai 1991, feierte Johannes Paul II. eine Messe im Stadium von Restelo und reiste auf die Azoren und nach Madeira, bevor er am 12. und 13. Mai in das Heiligtum von Fatima kam.

Während vier Tage gab der Hl. Johannes Paul II. 12 Ansprachen und schickte außerdem, aus der Cova da Iria, einen Brief an die katholischen Bischöfe in Europa, die eine spezielle Versammlung der Bischofssynode, die dem alten Kontinent gewidmet war, vorbereiteten.

Am 12. und 13. Mai 2000, mit einer bereits angegriffenen Gesundheit, kehrte Johannes Paul II. nach Portugal zurück, um die Seligsprechung der Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto zu präsidieren. Zu derselben Gelegenheit wurde der dritte Teil des sogenannten „Geheimnisses von Fatima“ verkündet.

Benedikt XVI. besuchte Portugal vom 11. bis zum 14. Mai 2010, um den zehnten Jahrestag der Seligsprechung von Francisco und Jacinta Marto, mit Besuchen in Lissabon, Fatima und Porto, zu feiern.

2017 wird es nun Franziskus sein. So wie Paul VI., wird er seinen Besuch ausschließlich auf die Cova da Iria reduzieren, wo am 13. Mai 2013 der ehemalige Kardinal-Patriarch von Lissabon, José Policarpo, das Pontifikat des argentinischen Papstes der Jungfrau Maria weihte.

Carmo Rodeia

Franziskus und Fatima: „Maria wir danken dir für deinen Glauben“



Franziskus weihte Unserer Lieben Frau sein Pontifikat

Kardinal Bergoglio wurde am 13. März 2013, am zweiten Tag des Konklaves, zum Papst mit dem Namen Franziskus gewählt.

Franziskus ist der erste Jesuit, der zum Papst gewählt worden ist. Er stammt aus dem amerikanischen Kontinent und ist in über 1200 Jahren der erste Nicht-Europäer, der das Amt der Bischofs von Rom bekleidet. Am Morgen nach seiner Wahl erschien Papst Franziskus zum ersten Mal als Oberhaupt der Katholischen Kirche und begab sich in die Basilika Santa Maria Maior, um im Privaten zu beten. Es war bereits üblich, dass Jorge Mario Bergoglio als Kardinal den Tag mit einem Gebet in dieser Kirche begann. Zwei Monate später fing seine offizielle Verbindung zu Unserer Lieben Frau von Fatima an.

Papst Franziskus offenbarte zu verschiedenen Gelegenheiten seine Verehrung zu Unserer Lieben Frau von Fatima und sein Interesse in ihrer Botschaft, die ein Echo des Evangeliums ist. Die Weihe seines Pontifikats zu Unserer Lieben Frau, in Fatima, die auf seine Bitte hin geschah, ist ein Beispiel dafür, sowie seine ausdrückliche Bitte, dass die Statue Unserer Lieben Frau, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird, nach Rom für die Marianischen Tage, die vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung im Rahmen der Feierlichkeiten des Jahres des Glaubens veranstaltet wurden, gebracht wurde.

2015 vereinte sich Papst Franziskus übrigens auch mit den Feierlichkeiten des 13. Mai in der Cova da Iria, als er einige Kerninhalte der Erscheinungen vor den drei Seherkindern, die seligen Francisco und Jacinta und Schwester Lucia, die in der Cova da Iria vom Mai bis zum Oktober 1917 stattfanden, erwähnte.

Während der Katechese am 13. Mai 2015 bat der Papst den portugiesischen Leser, der sich auf dem Platz befand, dass er mit lauter Stimme ein *Gegrüßet seist Du Maria* bete, um so den Tag zu feiern, an welchem die Kirche Unserer Lieben Frau von Fatima gedenkt: „Ich bitte meinen portugiesischen Bruder, an diesem Tag Unserer Lieben Frau von Fatima mit allen auf Portugiesisch zu beten“.

Franziskus offenbarte den Wunsch, an der internationalen Jahreswallfahrt im Mai anwesend zu sein; ein Wunsch, der den katholischen Bischöfen Portugals im September 2015, am Anfang des *ad limina* Besuchs, weitergegeben wurde.

Während der Generalaudienz am 11. Mai 2016, vereinte sich Papst Franziskus mit den Feierlichkeiten des 13. Mai in der Cova da Iria und erinnerte an die Verehrung des Hl. Johannes Paul II. für Unsere Liebe Frau von Fatima: „In dieser Erscheinung lädt uns Maria ein weiteres Mal zum Gebet, zur Busse und zur Bekehrung ein“, sagte der Pontifex vor tausenden von Menschen, die sich auf dem Petersplatz eingefunden hatten.

Das offizielle Konto des sozialen Netzwerks *Instagram* zeigte an demselben Tag ein Bild Unserer Lieben Frau von Fatima mit folgendem Untertitel: „Mutter, wir danken Dir für Deinen Glauben; erneuern wir unsere Hingabe an Dich“.

Das Heiligtum von Fatima besitzt seinerseits den Jungendtreff Papst Franziskus, der sich an Jugendliche als eine besonders lebendige und dynamische Kraft der Kirche richtet und für welche er erdacht und eröffnet wurde.

Franziskus wird der vierte Papst sein, der Portugal besucht, nach Paul VI. (13. Mai 1967), Johannes Paul II. (12. bis 15. Mai 1982, 10. bis 13. Mai 1991, 12. und 13. Mai 2000) und Benedikt XVI. (11. bis 14. Mai 2010).

Cátia Filipe

PAPST FRANZISKUS

Weihe an Unsere Liebe Frau von Fatima

Unsere Liebe Frau von Fatima, voller Dankbarkeit für Deine mütterliche Anwesenheit, preisen wir Dich selig zusammen mit allen Generationen.

Wir preisen in Dir die großen Werke Gottes, der nie müde wird, sich über die Menschheit voll Erbarmen zu beugen, um sie zu heilen und zu retten.

Nimm den Weiheakt, den wir jetzt voller Vertrauen ausführen, gnädig an.

Wir sind uns gewiss, dass jeder von uns in Deinen Augen wertvoll ist und dass nichts, das in unseren Herzen wohnt Dir fremd ist.

Wir spüren Deinen freundlichen Blick auf uns und nehmen Dein tröstendes Lächeln wahr.

Hüte unser Leben in Deinen Armen.
Segne und stärke jeden Wunsch nach Gutem.
Belebe und nähre unseren Glauben.
Erhalte und erleuchte unsere Hoffnung.
Rufe in uns die Nächstenliebe hervor und führe uns auf dem Weg der Heiligkeit.

Lehre uns Deine Liebe für die Kleinen und die Armen, für die Ausgeschlossenen und die Leidenden, für die Sünder und alle die verzweifelt sind.
Führe uns alle zusammen unter Deinem Schutz und übergib uns alle Deinem Sohn unserm Herrn Jesus Christus.

Amen.



Weiheakt an Unsere Liebe Frau von Fatima am Ende der Messe während der Marianischen Tage (Petersplatz, 13. Oktober 2013)

Papst der Randgesellschaften ermutigt zum Missionarstil in der Kirche

Franziskus veröffentlichte zwei Enzyklika, zwei apostolische Schreiben und einen Pastoralbrief über die Barmherzigkeit

In den Medien beliebt, die er von Anfang an durch seine Einfachheit und Lebensweise erobert hat, genießt Franziskus heute eine Akzeptanz, die nur wenige seiner Vorgänger erlebt haben.

Er reist nach Fatima für die Hundertjahrfeier, doch er besteht darauf hervorzuheben, dass er als Pilger kommen wird.

Mit gerade 80 Jahren wurde er am 13. März 2013 zum Nachfolger von Benedikt XVI. gewählt, nach dem Rücktritt des nun Papstes Emeritus. Franziskus ist der erste jesuitische Papst in der Kirchengeschichte, und auch der erste südamerikanische Pontifex.

Er besuchte bereits vier Kontinente und machte 17 Reisen, einige von ihnen mit einem symbolischen Charakter, wie sein Besuch in Lampedusa, Italien und auf der Insel Lesbos, Griechenland, sowie seine Fahrt nach Auschwitz, neben anderen Besuchen in weiteren Ländern, Regionen und Gemeinden in der Diözese Rom.

Die Philippinen empfingen am 18. Januar 2015 die größte Feierlichkeit des gegenwärtigen Pontifikats, im Stadium Quirino Grandstand in der Gegend des Rizal-Parks, mit sechs Millionen Teilnehmer, was einen Rekord in der Geschichte der katholischen Kirche darstellt.

Unter den Hauptdokumenten des aktuellen Papstes befinden sich die Enzykliken „Laudato si“ (Gelobt seist Du), die ökologischen Fragestellungen gewidmet ist, und „Lumen fidei“ (Das Licht des Glaubens), die Reflexionen von Benedikt XVI. sammelt, sowie das apostolische Schreiben „Evangelii gaudium“ (Die Freude des Evangeliums), und das Nachsynodale Apostolische Schreiben „Amoris Laetitia“ (Die Freude der Liebe).

Der argentinische Papst veranstaltete eine Synode über die Familie in zwei Teilen, mit erweiterten Untersuchungen für die katholischen Gemeinschaften, und verkündete ein Außerordentliches Heiliges Jahr, das Jubiläum der Barmherzigkeit, 50 Jahre nach Ende des II. Vatikanischen Konzils.

Des Weiteren ist er gerade dabei, eine Reform der Römischen Kurie durchzusetzen, die mit der Abteilung der Verwaltung und Finanzen beginnt,



Franziskus ist der erste Jesuit, der zum Papst gewählt wurde

mit externen Prüfungen der Vatikanbanken und dem Aufbau eines Sekretariats für die Wirtschaft des Heiligen Stuhls, neben der Implementierung von Instrumenten für eine finanzielle Transparenz im Institut für die Religiösen Werke (IOP, auch als Vatikanbank bekannt).

Neben den verschiedenen Kritiken eines „mordenden“ wirtschaftlichen und finanziellen Systems, ruft der Papst zum Frieden in den verschiedenen Regionen der Welt auf, die unter Konflikten leiden, und bestärkt die Verteidigung der Christen im Mittleren Osten.

Der Papst hat bereits drei Konsistorien veranstaltet und 57 neue Kardinäle ernannt, einschließlich dem Kardinal-Patriarchen von Lissabon, Manuel Clemente.

Vom ersten Augenblick an weihte er sein Pontifikat Unserer Lieben Frau. Als ein tief Marianischer Papst bekannt, erstaunt Franziskus die Welt. Sogar die kritischsten Medien loben ihn. Die Zeitschrift *Rolling Stone* bezeichnete ihn als „coolen Papst“ und die *Time* kürte ihn zur Person des Jah-

res.

„Mein Volk ist arm und ich bin einer von ihnen“, sagte er verschiedene Male, um seine Wahl, in einer Wohnung zu wohnen und sein Abendessen alleine zuzubereiten, zu erklären. Seinen Priestern empfahl er Barmherzigkeit, apostolischen Mut und jedem die Türen zu öffnen. Das schlimmste, was in der Kirche passieren kann, erklärte er wiederholt, sei „die geistliche Verweltlichung“, was bedeutet, dass man „sich selbst in das Zentrum stelle“. Und wenn er die soziale Gerechtigkeit zitiert, lädt er in erster Linie dazu ein, den Katechismus in die Hand zu nehmen und die zehn Gebote und die Seligpreisungen wiederzuentdecken. Sein Programm ist einfach: „Wenn wir Christus folgen, werden wir verstehen, dass es eine schwere Sünde ist, die Würde eines Menschen anzutasten“.

Er wurde in der argentinischen Hauptstadt am 17. Dezember 1936 als Sohn piemontesischer Einwanderer geboren: sein Vater, Mario, arbeitete als Buchhalter bei der Eisenbahn; seine Mutter, Regina Sivori, war Hausfrau und für die Bildung der fünf Kinder verantwortlich.

Er absolvierte einen Hochschulabschluss als Chemietechniker und wählte dann das Priestertum, als er in das Diözesanseminar von Villa Devoto eintrat. Am 11. März 1958 trat er in das Noviziat der Gesellschaft Jesu ein. Nach Abschluss seines Studiums der Humanwissenschaften in Chile kehrte er nach Argentinien zurück, wo er 1968 einen weiteren Hochschulabschluss in Philosophie an der Hochschule des Hl. Joseph, in San Miguel, absolvierte. Von 1964 bis 1965 war er Literatur- und Psychologielehrer an der Hochschule der Immaculada von Santa Fé und 1996 lehrte er dieselben Fächer an der Hochschule Salvador, in Buenos Aires. Zwischen 1967 und 1970 studierte er Theologie und machte seinen Abschluss wiederum an der Hochschule des Hl. Joseph.

Am 13. Dezember 1969 wurde er zum Priester geweiht. Im Jahr 2013 wurde er auserwählt, den Stuhl Petrus zu übernehmen.

Carmo Rodeia

Onlinemauer mit Zeugnissen erzählt über Erinnerungen und Erlebnisse Fatimas in erster Person

Seit dem 8. Dezember besitzt das Heiligtum von Fatima ein Onlinemosaik mit dem Titel „Onlinemauer ‚Fatima und Ich‘“, in welchem verschiedene Pilger über ihre Erlebnisse mit dem Phänomen und der Botschaft von Fatima, sowie über die Glaubenserfahrungen, die sie an diesem Ort machten, berichten.

Es handelt sich um die zweite Initiative, die im Rahmen der Zusammenarbeit des Heiligtums von Fatima mit dem Polytechnischen Institut von Leiria, im Kontext der Hundertjahrfeier der Erscheinungen, stattfindet.

Die „Onlinemauer mit Zeugnissen ‚Fatima und Ich‘“, die unter muraldetestemunhos.fatima.pt aufgerufen werden kann, besitzt, in diesem Feierkontext, eine bedeutenden Rolle in der Hervorhebung der persönlichen Erfahrung mit Fatima – eine Erfahrung



des Glaubenserlebnisses und der Glaubensfeier, der kulturellen und künstlerischen Betrachtung und des Genusses, der bloßen Neugierde oder eines persönlichen Identitätstausbaus –, die so viele im Laufe dieses letzten Jahrhunderts tätigen konnten.

Die Zeugnisse spiegeln die Band-

breite dieser Erlebnisse wider, die so zahlreich und verschieden sind, wie diejenigen, die diese durchleben, doch gleichzeitig auch die oftmals ergänzende Singularität, die jedes einzelne Erlebnis beinhaltet.

Der Aufbau der Mauer, sowie die Sammlung der Zeugnisse, fanden im Rahmen des Kommunikations- und Medienfachs der Hochschule für Erziehung und Sozialwissenschaften des Polytechnischen Instituts von Leiria statt, dem außerdem die Verantwortung für die Ausarbeitung und Nachbear-

beitung dieser Videos unterliegt.

Die Mauer enthält 24 erste Zeugnisse, zu welchen nach und nach im Laufe der Feierzeit neue Aufzeichnungen zugefügt werden. Eine Aktualisierung ist im Februar vorgesehen.

Carmo Rodeia

Heiligtum Unserer Lieben Frau von Lourdes bereitet Feierprogramm vor, um das hundertjährige Jubiläum der Fatima-Erscheinungen zu feiern

Reise von Papst Franziskus wird von Direktübertragungen ab der Cova da Iria begleitet

Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Lourdes, in Frankreich, möchte sich mit dem Heiligtum von Fatima zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen vereinen und bereitet ein besonderes Programm für die dortigen Pilger vor. Der Besuch von Papst Franziskus, im Mai, wird eine besondere Beachtung finden, indem die Feierlichkeiten aus dem Heiligtum von Fatima live übertragen werden.

„Jedes Heiligtum zeigt einen Teil der Mission Mariens auf und jedes einzelne hat ein besonderes Charisma, ohne mit den Charismen der anderen in Konflikt zu treten“, besagt ein Schreiben des Heiligtums von Lourdes an die Presseabteilung des Heiligtums von Fatima.

Die Marienheiligtümer möchten sich vereinen, um die Botschaft, die „allen gehört“ zu feiern.

Um dies so gut wie möglich zu machen, bereitet das Heiligtum von Lourdes ein besonderes Programm vor, aus welchem sich von Mai bis Oktober eine Ausstellung über die großen Marienheiligtümer hervorhebt; sowie Mari-

enprozessionen mit den Bildern und/oder Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima und die Präsentation des Filmes über die Erscheinungen in Lourdes und in Fatima.

Im Laufe des Jahres werden vor allem der 11. in jedem Monat gefeiert werden, der Unserer Lieben Frau von Lourdes und der 13. in jedem Monat, der Unserer Lieben Frau von Fatima gedacht, sowie die im Mai von Papst Franziskus präsierte internationale Jahreswallfahrt, mit einer Übertragung der Feierlichkeiten. In jenem Monat werden die Blicke Lourdes ab dem 11. Mai auf Fatima gerichtet sein, mit einer Meditation und dem Gebet des Rosenkranzes in der Grotte von Unserer Lieben Frau von Lourdes, sowie der darauffolgenden Lichterprozession. Am Freitag, 12. Mai., findet eine Eucharistische Prozession mit dem Gebet des Engels von Portugal statt, gefolgt von einer Gebetsvigil in der Basilika des Hl. Pius X., in Verbundenheit mit Fatima. Am 13. wird der Rosenkranz über die Botschaft von Fatima meditiert werden; die Erschei-

nungen Unserer Lieben Frau werden in der Basilika des Hl. Pius X. vorgestellt und der Besuch von Papst Franziskus im Heiligtum von Fatima wird auf einem Großbildschirm live übertragen werden. Diese Verbundenheit mit Fatima endet mit der Feier einer Dankmesse für die Anliegen von Papst Franziskus am 15. Mai. Jeweils am 12. und 15. eines jeden Monats wird ein Moment der Buße zur Wiedergutmachung der Sünden, die gegen das Unbefleckte Herz Mariens begangen werden, gefeiert, gefolgt von einer Messe für die Bekehrung der Sünder und Beichtgelegenheiten.

Am 13. jeden Monats wird in diesem Jahr das Programm des französischen Heiligtums in seiner Gesamtheit Fatima gewidmet sein, von der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, über der Messe für die Anliegen des Papstes und die Weihe an Maria, bis hin zum Gebet mit den Erscheinungen von Lourdes und Fatima (Videofilm), der genannten Ausstellung und der Lichterprozession.

Sandra Dantas

Papst Franziskus gewährt einen Vollkommenen Ablass für das im Heiligtum gelebte Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr der Hundertjahrfeier findet zwischen dem 27. November 2016 und dem 26. November 2017 statt

Im Rahmen der hundertjährigen Erscheinungen Unserer Lieben Frau, gewährte Papst Franziskus dem Heiligtum von Fatima ein Jubiläumsjahr mit einem Vollkommenen Ablass bis zum 26. November 2017.

„Sakramentale Beichte, Eucharistische Kommunion und das Gebet für die Anliegen des Heiligen Vaters“ sind die Bedingungen, welche die „bereuenden und von der Nächstenliebe bestärkten“ Gläubigen erfüllen sollen, um den von Papst Franziskus gewährten Vollkommenen Ablass zu erhalten.

Während ihres Besuchs des Heiligtums erhalten all diejenigen einen Vollkommenen Ablass, die „andachtsvoll während einer Feier oder eines Gebets“ zu Ehren der Jungfrau Maria, das Vater-Unser beten, das Glaubensbekenntnis sprechen und Unsere Liebe Frau von Fatima aufrufen.

Der Vollkommene Ablass wird auch den „frommen Gläubigen“ gewährt, die andachtsvoll „an den Jahrestagen der Erscheinungen, also jeweils am 13. des Monats, von Mai bis Oktober 2017, ein in einem Tempel, Gebetsstätte oder Ort“ ausgestellttes Bildnis Unserer Lieben Frau von Fatima besuchen und an „einer Feier oder einem Gebet“ teilnehmen.

Weiterhin wird der Vollkommene Ablass den Gläubigen gewährt, die „aufgrund des Alters, einer Krankheit oder einem anderen ernststen Grund“ sich nicht fortbewegen können, aber „alle Sünden bereuen“.

Diese Gläubigen sollen die Absicht hegen, die vorher aufgeführten drei Bedingungen „sobald es ihnen möglich ist“ vor einem kleinen Bildnis Unserer Lieben Frau von Fatima zu erfüllen.

Damit, gemäß dem kanonischen Recht, ein vollkommener oder Teilablass – der je nachdem von zeitlicher Sündenstrafe teilweise oder vollständig befreit – gewonnen werden kann, muss neben der Befreiung jeglicher Anhänglichkeit an irgendwelche Sünde, das von der Kirche vorgeschriebene Werk ausgerichtet, die Sakramente der Beichte und der Heiligen Kommunion empfangen und für die Anliegen des Heiligen Vater gebetet werden.



Hundertjahrfeier wird durch einen Jubiläumspörtikus gekennzeichnet



Jubiläumsgebet der Weihe

Gegrüßt seist Du Mutter des Herrn,
Jungfrau Maria, Königin des Rosenkranzes von Fátima!
Gebenedeit unter allen Frauen,
Du bist das Bild der mit dem österlichen Licht gekleideten Kirche,
Du bist die Ehre unseres Volkes,
Du bist der Triumph über das Zeichen des Bösen.

Prophezeiung der barmherzigen Liebe des Vaters,
Meisterin der Verkündung der Frohen Botschaft des Sohnes,
Zeichen des brennenden Feuers des Heiligen Geistes,
lehre uns in diesem Tal der Freuden und Schmerzen,
die ewigen Wahrheiten, die der Vater den Kleinen offenbart.

Zeige uns die Kraft Deines schützenden Mantels.
Sei in Deinem Unbefleckten Herzen,
die Zuflucht der Sünder und der Weg, der zu Gott führt.

Vereint mit meinen Brüdern und Schwestern,
im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe,
gebe ich mich Dir hin.
Durch Dich vereint mit meinen Brüdern und Schwestern
weihe ich mich dem Herrn,
oh Jungfrau des Rosenkranzes von Fátima.

Geborgen im Licht, das uns aus Deinen Händen erreicht,
werde ich den Herrn ehren bis in alle Ewigkeit.

Amen.

Cheli Carrizo de Boyd schreibt Musik für Unsere Liebe Frau von Fatima

Das Musikstück wurde im Rahmen der Hundertjahrfeier der Erscheinungen verfasst

Die katholische Sängerin Cheli Carrizo de Boyd, aus Panama, komponierte im Rahmen der Hundertjahrfeier der Erscheinungen das Musikstück 'Tu corazón inmaculado triunfará'. Die Melodie zu Ehren von Fatima, die nun in verschiedene Sprachen übersetzt wird, „ist fast ein Marsch, in welchem die Kirchenarmee, vom Herzen der Jungfrau gesteuert, vorwärts geht“, so die Sängerin aus Panama.

Die musikalische Zusammensetzung unterliegt der Verantwortung von Carlos Samaniego, die Bearbeitung und das Mastering wurden von Anibal Muñoz Corcheas übernommen. Die Chorstimmen werden von Mariaestelí Ríos, Nati Beitía, Melitza Gallardo, Osvaldo Montenegro, Otniel Vázquez und Patricia Ríos interpretiert.

Das Radio EWTN, das ein katholisches thematisches Programm überträgt, war der erste Sender, der die Musik spielte.

„Aus der ganzen Welt riefen mich sogar nicht-katholische Menschen an,

um mir zu dieser Musik zu gratulieren. Von allen Stücken, die ich bereits komponiert habe, ist dieses das Bedeutendste. Es besitzt unheimlich viel Kraft. Ich entdeckte sie in den Menschen, wenn ich dieses Lied singe“, erklärt sie.

Für die Künstlerin ist es eine „große Freude“, „etwas so schönes wie die Worte der Jungfrau in Fatima“ interpretieren zu können. „Der Text enthält eine Botschaft der Hoffnung in einer Welt, die voller Wirrungen ist und wo die Wahrheit nicht erkannt wird. Die Musik wiederholt, dass das Unbefleckte Herz Mariens triumphieren wird“, offenbart die Sängerin.

Einer ihrer Träume wird am 25. März wahr werden, wenn sie das Heiligtum von Fatima besuchen wird. Der Papst, der Portugal am 12. und 13. Mai besuchen wird, war einer der ersten, der die Musik gehört hat. Die Botschafterin von Panama im Heiligen Stuhl, Miroslava Rosas, erhielt die Ge-

legenheit, ihm das Musikstück persönlich zu überreichen.

Als Teil ihrer Zukunftspläne ist zweifellos eine Musikkomposition für die Weltjugendtage 2019 in Panama vorgesehen.

Victoria Isabel Cardiel C.



Cheli Boyd wird Fatima im März besuchen

Rektor des Heiligtums von Fatima hob die Bedeutung der Aufnahme der Pilger hervor

Heiligtum der Cova da Iria empfing Kongress der Rektoren der französischen Heiligtümer

Das Heiligtum von Fatima empfing in der Cova da Iria, vom 10. bis zum 13. Januar, den Kongress und die Ratsversammlung der (französischen) Vereinigung der Rektoren von Heiligtümern, zu einem Treffen, als Thema „Im Herzen ihrer Zeit, Maria und die Kirche Zeichen der Hoffnung“ hatte.

Das Treffen fand im Haus Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel statt und enthielt im Laufe der verschiedenen Tage Momente des Gebets, der Bildung und der Reflexion.

Während der Kongresseröffnung sagte der Rektor des Heiligtums von Fatima, dass es notwendig sei, dass „die Heiligtümer Orte der Ausstrahlung des Friedens und Orte der Ausstrahlung der Brüderlichkeit sein sollen“.

Die Vereinigung der Rektoren von Heiligtümern ist ein französischer Verein, der „alle französischen katholischen Heiligtümer“ und „einige Heiligtümer Belgiens, der Schweiz, Portugals und des Libanon vereint.



Treffen fand während drei Tage in Fatima statt

Der Vorsitzende der Vereinigung, P. Vincent Gallois, hob die Bedeutung, die das Kongressthema „Im Herzen ihrer Zeit, Maria und die Kirche Zeichen der Hoffnung“ vor allem in diesem Jahr, in welchem man die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima begeht, hat, hervor.

Der Vorsitzende der Association des Ouvres Mariales (AOM), P. Louis Marie Ariño, sprach seinerseits über die Bedeutung dieses Kongresses „für eine größere Konzentration der Anstrengungen aller“.

„Die Beharrung auf das Herz kann für uns ein Anreiz sein, Männer und

Frauen des Herzens zu werden“, sagte Louis Marie Ariño.

Der Kongress endete am 13., am Tag, an dem man im Heiligtum die monatliche Wallfahrt im Andenken an die Erscheinungen feiert, und die Teilnehmer nahmen an der Eucharistie an jenem Tag teil.

P. Vincent Gallois sagte in einer Presseerklärung an die Presseabteilung des Heiligtums, dass während diesem Treffen „die Teilnehmer die Gelegen-

heit hatten, über die christliche Hoffnung in einer Welt voller Gewalt und über Maria als Trägerin dieser Hoffnung zu reflektieren“.

An diesem Treffen, das ca. 150 Personen versammelte, nahmen außerdem Mitglieder des Vereins für Marianische Werke (AOM) teil, eine weitere internationale, frankophone Vereinigung, die 1961 gegründet wurde und Marienheiligtümer, Marianische Kirchenvereine, Kongregationen und Laien oder religiöse Kircheninstitutionen, die der Jungfrau Maria gewidmet sind, als Mitglieder zählt.

Sandra Dantas

Hundert Jahre der Erscheinungen vereinen Fatima mit den unwahrscheinlichsten Orten der Welt

Heiligtümer und Gemeinden beten mit Fatima

Im Archiv des Heiligtums von Fatima findet man eine Angabe zu einer Gemeinde in der Nähe von Peking, die Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet ist. Eine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima befindet sich auf der Spitze des

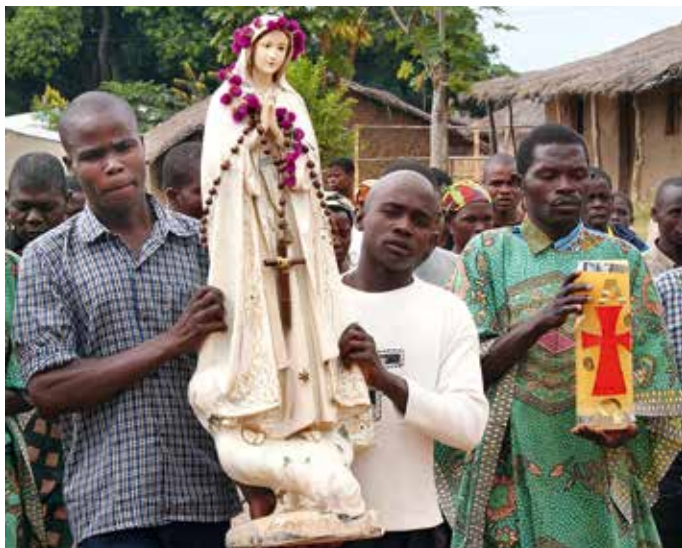


Die Jungfrau von Fatima besitzt ein Heiligtum in Sydney

Everest. In Sydney, Australien, existiert ein Heiligtum, das Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet ist. An der Grenze zwischen Süd- und Nordkorea findet jährlich eine Wallfahrt mit der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima statt, die mit einer Messe endet und bereits um die 100-tausend Menschen versammelte.

Circa 10.000 Glaubensoffenbarungen, die weltweit Fatima gewidmet sind, wie Heiligtümer, Gemeinden, Kirchen, Firmen, Schulen, Universitäten und Krankenhäuser, werden in diesem Jahr auf besondere Weise mit Fatima im Gebet verbunden sein, wie in der Botschaft, die Unsere Liebe Frau den Hirtenkindern von einhundert Jahren hinterlassen hat.

In Melbourne erbaute die portugiesisch-sprechende Gemeinde der Erzdiözese eine Kapelle zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima. Sie wurde in Bacchus Marsch errichtet und am 12. Oktober 2008 geweiht. Die Kapelle ist an allen Sonn-



Die Kathedrale von Nampula, Mozambik, wurde 1956 geweiht

tagen geöffnet und die Messen werden in portugiesischer Sprache gefeiert.

In Nampula, Mozambik, wurde am 23. August 1956 die erste Kathedrale der Welt Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet. Von Raul Lino entworfen, besitzt sie einen eigenen Stil, der die portugiesische und die afrikanische Tradition vereint. Sie enthält sieben Altäre; der Hauptaltar ist Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht, die restlichen sind dem Heiligen Herzen Jesu, Hl. Joseph, Hl. Theresa vom Kinde Jesu, Hl. Elisabeth, Hl. Anthonius und dem Hl. Johannes von Gott gewidmet. Über dem Haupteingang befindet sich ein Hochrelief mit der Darstellung der Erscheinung Unserer Lieben Frau vor den drei Hirtenkindern.



In San Brás, Mexiko, ist die Liebe Frau seit 1955 die Schutzpatronin

Im Ort San Brás, Nayarit, Mexiko, wurde aufgrund der vielen Wunder, die Unserer Lieben Frau von Fatima zugesprochen werden, dem Heiligen Stuhl die Bitte vorgetragen, diese zur Schutzpatronin des Ortes zu ernennen und die Feier am 13. Mai stattfinden zu lassen. Um dies zu feiern, wurde 1955 das „Apostolat des Meeres“ eingeweiht. Die 2.60 m große Statue ist aus Stein und befindet sich auf einem 3 bis 24 Meter über dem Meeresspiegel hervorragenden Sockel. Dazu wurde ein kleiner Turm mit einer Glocke errichtet, die bei starkem Wind läutet und so die Fischer vor einem sich nähernden Sturm warnt.

In Kenia wurde 1996 eine Statue Unserer Lieben Frau auf die Spitze des Berges Kilimandscharo, in 5895m Höhe, gestellt.

1983 segnete Papst Johannes Paul II. eine kleine Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die vom italienischen Schiffsführer Ambrósio Fogar an den Nordpol gebracht wurde.

Viele dieser Statuen sind aus Fatima gekommen, so wie heute noch monatlich jede der 13 Pilgermadonnen, die die Welt bereisen, aus Fatima geschickt werden und zu einer Botschafterin eines hundertjährigen Geschehnisses werden, das in diesem Jahr auf besondere Weise in der gesamten Kirche gefeiert wird: in Fatima, in Portugal und auf der Welt.

Cátia Filipe

Pilgermadonna besuchte Slowenien

Statue Unserer Lieben Frau von Fatima war im Heiligtum von Ptujška Gora



Pilgermadonna fing im Mai 2016 mit ihrer Rundreise durch die Slowakei an

Mit diesem kleinen Zeugnis möchte ich vor allem für die Gnaden danken, die Unsere Liebe Frau von Fatima gewährt. Meine Mutter ermunterte mich, als ich 9 Jahre alt war, die Andacht der Ersten Fünf Sühnesamstage auszuüben. Der Gemeindepfarrer, der in den ersten Nachkriegsjahren die Botschaft von Fatima in unserem Dorf verbreitete, lebte diese persönlich aus. Wenn er zu Fuß von einem Ort an den anderen seiner Gemeinde wanderte, zog er immer, wenn er das Dorf verließ, seine Schuhe aus und ging barfuß; wir Kinder, die wir uns auf den Feldern befanden, kriegten dies oft mit: auf diese Weise übte er die Botschaft Unserer Lieben Frau von Fatima aus, indem er für seine Gemeindeglieder Buße tat.

Zu jener Zeit, unter kommunistischem Regime, war es nicht einfach für die Eltern, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Deswegen empfing meine Mutter, die vom Gemeindepfarrer informiert wurde, mit großem

Vertrauen das Versprechen der Lieben Frau von Fatima dass, zur Stunde des Todes, Sie an der Seite derjenigen sei, die wenigstens einmal im Leben die vom Himmel erbetene Sühneandacht der Ersten Fünf Samstage ausüben. Wie die Hirtenkinder beteten auch wir, Kinder, auf dem Feld den Rosenkranz.

Die Erinnerung an diese Ereignisse aus meiner Kindheit erwachten erneut in mir, als der Heilige Papst Johannes Paul II. 1996 zum ersten Mal Slowenien besuchte und auch im darauffolgenden Jahr, als die Pilgermadonna von Fatima ihre erste offizielle Wallfahrt veranstaltete. Nach diesen zwei Jahren mit reichlichen Gnaden entstand eine Gruppe von Gläubigen, zu welcher ich von Anfang an angehörte, die sich unter der Leitung des Abtes des Zisterzienerklosters von Stična, P. Anton Nadrah, dort versammelte, um die Botschaft von Fatima und die Bedeutung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens zu

vertiefen. Mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen, monatlichen Gebetstreffen, geistlichen Exerzitien und Wallfahrten bildete er – gemäß den Worten von Erzbischof Mons. Marjan Turnsek, der die Eucharistiefeier seiner goldenen Priesterweihe präsierte – die Gemeindeglieder aus, die nun in ganz Slowenien die Flamme der Liebe für die Herzen Jesu und Mariens verbreiten.

Zu Beginn dieser dritten nationalen Wallfahrt der Pilgermadonna in Slowenien, im Mai 2016, wünschte sich Erzbischof Mons. Stanislav Zore, dass die Gnade dieser Wallfahrt die Kirche in Slowenien in einem einzigen Herz und einer einzigen Seele vereinen würde. Die Jungfrau von Fatima erhörte dieses Gebet, da die slowenischen Aposteln sich am selben Ort versammelten, um mit Maria, der Mutter Jesu, zum 25. Jahrestag der Unabhängigkeit Sloweniens zu beten. Zu dieser Gelegenheit wurde Slowenien am 24. Juni 2016, in der Kathedrale von Ljubljana, vor der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima, dem Unbefleckten Herzen Mariens feierlich geweiht.

Nun kehrt diese Statue Unserer Lieben Frau nach Fatima zurück, doch ihr Herz, welchem wir uns als Individuen, Familien, Gemeinden, religiösen Gemeinschaften, Diözesen, Land, weihen, bleibt in Slowenien. Beten wir, dass die Flamme ihres Unbefleckten Herzens, mit dem Heiligen Geist erfüllt, noch mehr im Jahre 2017, das Jahr der Hundertjahrfeier, strahle, sich in den Nachbarländern, in ganz Europa, verbreite und diese vom Glaubensabfall befreie! Pilgermadonna von Fatima, bete für uns!

Dragica Čepar

Trinidad und Tobago empfangen zum ersten Mal Unsere Liebe Frau von Fatima

Statue wurde in der Kathedrale der Unbefleckten Empfängnis ausgestellt

Am 31. Dezember 2016 empfing die Erzdiözese Port of Spain, in Trinidad und Tobago, zum ersten Mal die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, in der Kathedrale der Unbefleckten Empfängnis.

Die Reise begann in Fatima und ging über Dublin und Dundalk in Irland, bis nach Port of Spain.

Dieser feierliche Augenblick fiel mit zwei anderen bedeutenden Daten zusammen: das Hochfest der Heiligen

Gottesmutter Maria und der Weltfriedenstag. In seiner Botschaft am Weltfriedenstag 2017, rief Papst Franziskus die Welt dazu auf, sich aktiv für die Gewaltlosigkeit einzusetzen und Konflikte zu vermeiden, indem die Ursachen angegangen, Beziehungen aufgebaut und Heilung und Genesung erleichtert werden. Diese Botschaft erreichte Trinidad und Tobago zu einem bedeutenden Zeitpunkt, so dass Verbrechen und Gewalt mit un-

überbrückbaren Hindernissen konfrontiert werden.

Inmitten einer anderen Art von Krieg, beteten die Gläubigen für den Frieden. Dass ihre Bitten erhört werden. Die Vigil und die Aussetzung begannen um 20h00, gefolgt von einer Heiligen Messe um 21h00, die von Erzbischof Joseph Harris in der Kathedrale der Unbefleckten Empfängnis gefeiert wurde.

Arquidiocese Porto, Espanha

Pilgermadonna wird 14 Länder im Jahr 2017 bereisen

Das Jubiläumsjahr der Hundertjahrfeier der Erscheinungen führt zu einer größeren Anzahl von insgesamt 32 Wallfahrten



Pilgermadonna hat 32 festgelegte Besuche

Im Jubiläumsjahr der Hundertjahrfeier der Erscheinungen wird die Pilgermadonna 14 Länder bereisen, mit insgesamt 32, bis zum Ende dieser Ausgabe von Fatima Licht und Frieden bereits fest gebuchten, Wallfahrten.

Die Pilgermadonna Nr. 2 verbrachte am Anfang diesen Monats eine Woche in der Gemeinde Marvila, in Lissabon. Im März wird diese Statue dann eine nationale Wallfahrt durch die Gemeinden von Panama durchführen. Ab dem 1. Mai bereist diese Pilgermadonna die Gemeinden Alvor, Degraças, Lagarteira, Santiago da Guarda und Torre de Vale Todos, in Coimbra. Im Juli und August befindet sie sich in der Gemeinde Nuestra Señora de Buenavista, in Getafe, Spanien. Im Oktober reist sie nach Luanda, Mucharreira in Angola. Der letzte Besuch dieser Statue ist für die Gemeinden Merceana, Aldeia Gavinha und Olhalvo, in Lissabon, zwischen dem 20. November und dem 11. Dezember, vorgesehen.

Pilgermadonna Nr. 3 befindet sich seit dem 1. Mai 2015 in Sao Paulo, Brasilien, und kehrt voraussichtlich am 31. Oktober 2017 zurück.

Die Rundreise von der Pilgerstatue Nr. 4 durch Italien unterliegt der Verantwortung des Movimento Mariano Messaggio di Fátima und geht von Dezember 2016 bis November diesen Jahres.

Die Pilgermadonna Nr. 5 besucht vom 13. bis zum 19. März die Gemeinde Sto. António dos Cavaleiros, in Lissabon. Ende April ist dann ein Besuch dieser Statue in der Diözese Sigüenza-Guadalajara vorgesehen. Die Kathedrale der Diözese Santos, in Brasilien, wird Statue Nr. 5 vom 20. Juni bis zum 11. Juli willkommen heißen. Zwischen August und Oktober ist das Natio-

nale Heiligtum Mátraverebély-Szentkút in Ungarn der Gastgeber von Pilgermadonna Nr. 5.

Für die Pilgerstatue Nr. 6 sind zwei Reisen in Italien vorgesehen: eine wird von der Ordensgemeinschaft der Diener des Unbefleckten Herzen Mariens, die andere von der Gemeinde S. Sossio L. M. Aversa organisiert.

Pilgermadonna Nr. 7 befindet sich seit Januar in Utrecht, Holland, zu einem Besuch, der bis März andauern wird. Im Mai wird diese Statue in die Erzdiözese Johannesburg reisen. Für den Monat September ist ein Aufenthalt in der Gemeinde des Allerheiligsten Sakraments in Torrijos, Spanien, vorgesehen. Am 14. und 15. Oktober reist die Madonna in die Gemeinde São Pedro de Alva, Coimbra und kehrt dann, vom 24. November bis zum 11. Dezember nach Italien, in die Gemeinde Spirito Santo, Aversa, zurück.

Vom 5. März bis zum 7. April ist Pilgermadonna Nr. 8 im Erzbistum Seia, Guarda. Dann reist die Statue im Mai zu der Gemeinde U.L.F. von Belém, Rio de Mouro, Lissabon. Im September wird diese 8. Pilgerstatue von der Tschechischen Bischofskonferenz willkommen heißen, die in diesem Jubiläumsjahr der Hundertjahrfeier der Erscheinungen auch eine nationale Wallfahrt an das Heiligtum von Fatima durchführen wird.

Zwischen dem 25. März und dem 2. April wird die Pilgermadonna Nr. 9 in der Diözese Versailles, Frankreich, sein. Dann folgt ein Besuch der Katholischen Universität San António, Murcia, in Spanien (8. bis 22. Mai), gefolgt von einer Reise in die Diözese Bayonne, Frankreich, vom 16. Juni bis zum 14. Oktober.

Das Fatima-Weltapostolat organisiert von April 2016 bis Dezember dieses Jahres den Besuch der Pilgerstatue Nr. 10 in der Erzdiözese Mailand, Italien.

Pilgermadonna Nr. 11 bereist zwischen dem 15. April und dem 31. Oktober die Diözese Maracay in Venezuela.

Das Heiligtum U. L. F. von Fatima in Rio de Janeiro, Brasilien, empfängt bereits seit dem 13. Mai 2013 die Pilgerstatue Nr. 12, die noch bis zum 31. Oktober dieses Jahres dort verweilen wird.

Die Pilgermadonna Nr. 13 wird vom 22. April bis zum 14. Mai die Gemeinde Caranguejeira, Leiria besuchen. Am 21. Mai reist sie dann in die Erzdiözese Luxemburg, wo sie bis zum 25. Juni bleibt. Vom 1. September bis zum 30. November ist eine Wallfahrt dieser Statue im Erzbistum Vagos, Aveiro, vorgesehen.

Cátia Filipe

70 Jahre später: Die Pilgerstatue von Fatima kehrt nach Luxemburg zurück

Pastoralbrief des Erzbischofs von Luxemburg, Erzbischof Jean-Claude Hollerich

Mit großer Freude werden wir in unserer Diözese, in unseren Gemeinden und Gemeinschaften, die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima empfangen. Ich persönlich habe, als Hirte der Kirche in Luxemburg, die Bitte an den Herrn Bischof von Leiria-Fatima (Portugal) gerichtet.

Der Aufenthalt der Pilgermadonna in Luxemburg wird vom 25. Mai bis zum 25. Juni 2017 stattfinden, und fängt mit der großen Wallfahrt an Christi Himmelfahrt in Wiltz, am 50. Jahrestag der erwähnten Wallfahrt, an. Der feierliche Abschluss findet in der Luxemburger Kathedrale, mit der Weihe des Landes an das Unbefleckte Herz Mariens, statt.

Die Pilgermadonna kehrt somit nach 70 Jahren nach Luxemburg zurück. In der Tat, besuchte die Fatima-Statue im September 1947, nach Ende des II. Weltkriegs – ein Konflikt, der so viel Zerstörung, Todesopfer, Opfer und europäische Flüchtlinge mit sich brachte – zum ersten Mal verschiedene Länder Europas, unter welchen sich auch Luxemburg befand.

Wir sind alle dazu eingeladen, die Türen unserer Herzen und unserer Häuser zu öffnen, um die barmherzige Liebe der Muttergottes zu empfangen, Trösterin der Verzweifelten und Liebe Frau des Rosenkranzes von Fatima, und unsere kulturelle Verschiedenheit zu zeigen, die eine der Reichtümer der Kirche Jesu Christi in Luxemburg ist.

Wir werden die Muttergottes willkommen heißen und aus diesem Jubiläumsbesuch einen bedeutenden Augenblick der geistlichen und missionarischen Erneuerung der Kirche, die in Luxemburg pilgert, machen; um die Botschaft von Fatima, in seiner Aktualität und Prophezeiung zu verbreiten, als Aufruf zur Bekehrung des Lebens und zum Frieden auf der

Welt und ihre Auswirkungen für das Familienleben, und außerdem, um die Geistlichkeit der Seherkinder von Fatima, die seligen Francisco und Jacinta und die Dienerin Gottes Schw. Lucia de Jesus, bekannt zu machen.

Jede Gemeinschaft soll sich mit einem Programm der Geistlichkeit, biblischen Bildung und Katechese über Maria vorbereiten, um die diözesane Initiative willkommen zu heißen, die Früchte der Erneuerung unseres Glaubens und unseres Glaubenszeugnisses mit Demut, Freude und Schönheit verspricht.

Um den Besuch Unserer Lieben Frau von Fatima vorzubereiten, möchte ich gerne zwei Vorschläge unterbreiten:

Am 13. jeden Monats, bis zum Oktober, Datum der letzten Erscheinung in Fatima, soll jede Gemeinde, jede Gemeinschaft und Bewegung eine gemeinschaftliche Gebetsstunde im Licht der Botschaft von Fatima und des apostolischen Schreibens „Amoris Laetitia“ veranstalten.

Jede Familie soll sich einmal wöchentlich um die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima zu einem einfachen Gebet und einem in der Familie geteilten Glauben versammeln.

Lasst uns mit großer Freude und Marianischem Geist, für unser Land und unsere Diözese so charakteristische Kennzeichen, diejenige, welche die Mutter Gottes und Mutter der Völker ist, empfangen, die in der Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima repräsentiert und unter uns als Trösterin der Verzweifelten bekannt ist.

Maria möchte, dass wir mit Ihr die wunderbaren Taten des Herrn besingen!

+ Jean-Claude Hollerich sj – Erzbischof von Luxemburg

Mit dem Ende der Diözesanphase des Prozesses ist Schwester Lucia näher an der Seligsprechung

Der Heiligsprechungsprozess von Schwester Maria Lúcia de Jesus e do Coração Imaculado, eine der Seher von Fatima, beendete seine Diözesanphase und unterliegt nun der direkten Zuständigkeit des Heiligen Stuhls und des Papstes.

Die Diözesanbefragung versammelt alle Schriften von Schwester Lucia, sowie die Aussagen von 60 Zeugen, die über ihren Ruf der Heiligkeit und ihre heroischen Taten befragt wurden.

Nach dem offiziellen Abschluss am 13. Februar, dem Todestag von Schwester Lucia, wird das gesamte gesammelte Material an die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse in Rom weitergegeben, die dann dessen entsprechende Fortsetzung leiten wird, so die Normen der Kirche.

Der Heiligsprechungsprozess von Schwester Lucia begann 2008, drei Jahre nach ihrem Tod, nachdem der nun Papst Emeritus Benedikt XVI. „die durch die kanonische Rechtsprechung festgelegte Wartezeit (fünf Jahre) aufhob“.

Schwester Lucia de Jesus (1907-2005) lebte 57 Jahre als Karmelitin und ist in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes, im Heiligtum von Fatima, beigesetzt.

Sie war eines der drei Kinder, die zwischen Mai und Oktober 1917 sechs Erscheinungen Unserer Lieben Frau in der Cova da Iria beiwohnten, gemäß ihrer von der katholischen Kirche anerkannten Berichte.

Nach Abschluss der Diözesanphase des Seligsprechungsprozesses, wird ‚a positio‘ eine Zusammenfassung der von der juristischen Kommission verfassten Berichte und Untersuchungen durch einen von der Kongregation für die Heiligsprechungsprozesse (Heiliger Stuhl) ernannten Berichterstatter erarbeitet.



Schwester Lucia verstarb im Februar 2005

Den Diözesanbischöfen unterliegt das Recht, über das Leben, die Tugenden, den Ruf der Heiligkeit, gewirkten Wundern und, falls dies der Fall ist, die Verehrung des Gläubigen, um dessen Heiligsprechung man bittet, zu recherchieren.

Diese Informationssammlung wird an den Heiligen Stuhl weitergegeben: wenn die Prüfung der Dokumente positiv verläuft, so wird der „Diener Gottes“ als „verehrwürdig“ anerkannt.

Die zweite Prozessphase beschäftigt sich mit der Untersuchung der Wunder, die der Fürsprache des „Verehrungswürdigen“ zugesprochen werden; wenn eins dieser Wunder als authentisch angesehen wird, wird der „Verehrungswürdige“ zum „Seligen“ gesprochen.

Wenn nach der Seligsprechung ein weiteres Wunder rechtmäßig anerkannt wird, wird der Selige „heilig“ gesprochen.

Die Heiligsprechung, die vom Papst durchgeführt wird, ist die Bestätigung seitens der Kirche, dass ein katholischer

Gläubiger öffentlich und universal angebetet werden darf (im Falle der Seligen, liegt die Anbetung auf Ebene der Diözese) und als Fürbitter und Modell der Heiligkeit den Gläubigen gegeben wird.

Der Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, erhielt diese Nachricht mit „großer Freude“.

„Den Aufruf, den ich an alle richte, ist zu beten, damit der Prozess so schnell wie möglich abgeschlossen werden kann“, sagte der Rektor.

Dieser Prozess „hat einige Jahre aufgrund der vielen hinterlassenen Dokumente und der Notwendigkeit, diese ausführlich zu begutachten, angedauert“, erklärte ihrerseits auch die Vize-Postulatorin des Heiligsprechungsprozesses von Schwester Lucia, Angela Coelho, dem Heiligtum.

„Jede Seite, die Schwester Lucia geschrieben hat, musste ausführlich begutachtet werden und wir sprechen hier von über 10-tausend Briefen, die wir versammeln konnten, sowie einem Tagebuch mit zweitausend Seiten, neben anderen, persönlicheren Texten“, sagte Schw. Angela Coelho, die ebenfalls als Postulatorin für die Heiligsprechung der seligen Hirtenkinder Jacinta und Francisco Marto agiert, die Geschwister, die zusammen mit Lucia die Erscheinungen der Jungfrau Maria in der Cova da Iria, zwischen Mai und Oktober 2017, erlebt hatten, so das nun von der Katholischen Kirche anerkannte Zeugnis.

Gemäß dieser Verantwortlichen, muss der Seligsprechungsprozess von Schwester Lucia berücksichtigen, dass man sich in Gegenwart „einer Frau, die fast 98 Jahre lebte und die mit Päpsten, von Pius XII. bis Johannes Paul II., mit Kardinälen und Bischöfen“ und vielen anderen Menschen „einen Briefwechsel führte“.

Carmo Rodeia

Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.

Fátima Licht und Frieden

Director: Padre Carlos Cabecinhas
Eigentum; Herausgeber und Redaktion:
 Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima
NIF: 500 746 699
Adresse: Santuário de Fatima – Apartado 31
 2496-908 FATIMA (Portugal)
 Telf.: +351 249 539 600 * Fax: +351 249 539 668
 Email: comunicacaoosocial@fatima.pt
 – www.fatima.pt
Druckerei: Gráfica Almondina – Torres Novas
Deposito Legal: 210 650/04
ISSN: 1647-2438
 Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 9 de Junho – alínea a) do n.º 1 do Artigo 12.º.

FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 AUSGABEN

Schicken Sie Ihre Anmeldung an: assinaturas@fatima.pt
 Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.
 Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05
 Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5

BIC/SWIFT:BCOMPTPL

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!